Begleitkonzept zur Ausstellung "Fußball & Menschenrechte"

der Projektstelle FaireKITA NRW

Dieses Begleitkonzept zur Ausstellung "Fußball und Menschenrechte" der Projektstelle Faire-KITA NRW soll Sie dabei unterstützen, sowohl Kinder als auch Erwachsene anhand von Quizfragen und Methodentipps interaktiv durch die Ausstellung zu führen.

Es handelt sich hierbei um Vorschläge, die Sie selbstverständlich nach Belieben mit eigenen ldeen erweitern können.



Banner 1 Einleitung "Fussball & Menschenrechte"

Erwachsene

Kurzer Input

Fußball hat in unserer Gesellschaft eine besondere Stellung. • Um eine Verbindung zwischen dem Thema Fußball und Er verbindet viele Menschen über Generationen und über Personen- und Berufsgruppen hinweg. Fußball kann zur Völkerverständigung über geografische, kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg beitragen, gerade bei internationalen Turnieren, wie einer Fußball-Europa- oder Weltmeisterschaft.

Überleitung zu Banner 2



In welchem Land fand 1930 die erste Fußball-Weltmeisterschaft statt?

- **Pakistan**
- **Uruguay**
- **England**

Kinder

den Kindern herzustellen und sie in das Thema einzuführen, beginnen Sie mit der Frage:



So können die Kinder ihre eigenen Erfahrungen einbringen und sich mit dem Thema identifizieren.

- Um aktuelle Ereignisse aus der Fußballwelt einzubeziehen, fragen Sie die Kinder beispielsweise:
- "Wisst ihr, welches große Fußballturnier gerade stattfindet?"
- "Welche Mannschaft hat euch bisher am besten gefallen?"

Falls gerade kein großes Turnier läuft, können Sie stattdessen nach ihrem Lieblings-Fußballverein fragen.

Methodentipp!

Spielen Sie den Kindern einen Fußball zu. Das Kind mit dem Ball hat das Wort und kann seine Erfahrungen und sein Wissen zum Thema Fußball teilen.

Banner 2 **Zum Hintergrund**

Erwachsene

Kurzer Input

Der Ursprung des modernen Fußballs liegt in England. Im Jahr 1863 wurde in London der erste Fußballverband gegründet. Dort entstand das umfangreiche Regelwerk, das zum Teil heute noch seine Gültigkeit hat.

Die erste Weltmeisterschaft fand 1930 in Uruguay statt – der erste WM-Titel blieb auch dort im Land. Verschiedene Formen der Freizeitgestaltung am Ball gab es aber bereits im 3. Jahrhundert in China und später in Nord- und Südamerika und in der Türkei.

Auch in Frankreich und Italien gibt es Belege für sogenannte Treibballspiele seit dem 15. Jahrhundert.

Aber seitdem hat sich einiges verändert und der Fußball hat auch Schattenseiten und Geld und finanzielle Profite spielen im Fußball eine immer größere Rolle.



Wozu gab es im Vorfeld der Fußball-WM in Katar in 2023 viel Kritik?

- a Zum Design des offiziellen WM-Balls.
- b Zur Auslosung der Gruppen.
- c Zu Menschenrechtsverletzungen beim Bau der Stadien.

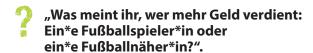
Bereits bei den vorangegangenen Großereignissen wuchs die Kritik an den Austragungsorten der Turniere: In Brasilien wurden Menschen für den Stadionbau zwangsumgesiedelt. In Russland gab es Zweifel an der Pressefreiheit.

In Katar gab es Menschenrechtsverletzungen beim Bau der Stadien. Allein bei der WM-Vergabe gibt es bereits häufig Fälle von Korruption. Mehrere Mitglieder des sogenannten FIFA-Exekutivkomitees wurden lebenslänglich gesperrt, nachdem sie ihre Stimme für Katar gegen Geld verkauft hatten.



Kinder

- Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, was im Fußball alles Geld kostet – zum Beispiel Bälle, Trikots, Stadien, Tickets oder auch die Spieler*innen selbst.
- Lassen Sie die Kinder eigene Ideen nennen und sprechen Sie darüber, warum Fußball oft mit viel Geld zu tun hat.
- Stellen Sie den Kindern die Frage:



Diese Frage hilft den Kindern, darüber nachzudenken, dass nicht alle im Fußball gleich viel Geld bekommen.



Banner 3

Rote Karte für die Sportartikelindustrie (1/2)

Erwachsene



Das aktuelle EM-Trikot der deutschen Nationalmannschaft kostet 100,–€.

Was schätzen Sie, wie viel kommt davon bei dem*der Näher*in an, die das Trikot genäht hat?

(Richtige Lösung: 1 Euro)

Kurzer anschließender Input

Damit es im Fußball fair zugeht, halten wir uns an Spielregeln. Leider werden diese bei der Herstellung von Sportprodukten oftmals nicht eingehalten: Vieles, was benötigt wird, um diesen Sport auszuüben, wird in anderen Teilen der Welt produziert – oft werden die Menschen dabei schlecht behandelt und die Umwelt verschmutzt. Anders als im Sport fehlen dabei nämlich die Schiedsrichter*innen, um die Einhaltung solcher Regeln zu überwachen, damit alle fair mit den Menschen und der Natur umgehen.

- Erläutern Sie die Verteilung des Gewinns am Trikot der Nationalmannschaft anhand der Grafik auf dem Banner.
- Weisen Sie ggfs. auf weitere Problematiken bei den Arbeitsbedingungen aus den Stichpunkten auf dem Banner hin.

Überleitung zu Banner 4



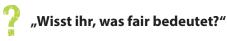
In welcher Stadt bzw. in welchem Land werden weltweit die meisten Fußbälle produziert?

(Zunächst fragen, ob es jemand weiß oder was sie schätzen würden, sonst Auswahlmöglichkeiten geben)

- a Sialkot in Pakistan
- b Bangkok in Thailand
- c Hefei in China



• Beziehen Sie die Kinder mit ein, indem Sie fragen:



Lassen Sie die Kinder ihre Ideen äußern.

Anschließend können Sie weiterfragen:

"Und was gibt es im Fußball, damit alle fair spielen?"

(Hinführung zu Schiedsrichter und Spielregeln).

Kurzer anschließender Input

Damit es im Fußball fair zugeht, halten wir uns an Spielregeln. Die meisten Fußballtrikots werden in anderen Teilen der Welt produziert – oft werden die Menschen dabei schlecht behandelt und die Umwelt verschmutzt.

Anders als im Sport fehlen dabei nämlich die Schiedsrichter*innen, um die Einhaltung von Regeln zu überwachen, damit alle fair mit den Menschen und der Natur umgehen.

Methodentipp!

Füllen Sie eine Schale mit 100 Spielmünzen

(alternativ können auch Murmeln, Holzperlen oder andere kleine Gegenstände verwendet werden) und stellen Sie eine leere Schale daneben.

Fragen Sie die Kinder, wie viele Münzen sie glauben, dass eine Näherin, die Fußballtrikots herstellt, davon erhält. Legen Sie dann zur Veranschaulichung eine einzige Münze in die leere Schale (richtige Antwort). Anschließend können Sie die Kinder fragen, ob sie das fair finden und wie viele Münzen sie der Näherin geben würden, damit es gerecht ist.

Die Kinder dürfen dann selbst entscheiden und entsprechend Münzen in die leere Schale legen.

Banner 4 Rote Karte für die Sportartikelindustrie (2/2)

Erwachsene



Wie viele Fußbälle werden allein in Pakistan jährlich produziert?

- a bis zu 600.000
- b bis zu 6 Millionen
- c bis zu 60 Millionen

Kurzer Input

In Sialkot in Pakistan, werden jährlich etwa 40 – 60 Millionen Fußbälle, zum großen Teil noch immer in Handarbeit, hergestellt. Deshalb wird sie auch die "Hauptstadt der Ballmacher" genannt.

 Auch die Menschen, die die Fußbälle nähen erhalten nur sehr wenig Geld für ihre Arbeit. In der Regel weniger als 90 Cent pro Ball.



Kinder



Fragen Sie die Kinder:

"Wisst ihr, wo Pakistan liegt? Oder habt ihr schon einmal davon gehört?"

• Falls die Antwort "Nein" ist, erklären Sie, dass Pakistan sehr weit weg ist und die Menschen dort eine andere Sprache sprechen.

Zeigen Sie dann auf einer Karte oder auf einem Weltball, wo Pakistan bzw. Asien liegen und wo wir leben.

 Erklären Sie, dass auch die Menschen, die Fußbälle nähen, nur sehr wenig Geld für ihre Arbeit bekommen – oft weniger als 90 Cent pro Ball.

Fragen Sie die Kinder:

"Was glaubt ihr, was kann man bei uns für 90 Cent kaufen?"

Weisen Sie darauf hin, dass eine Kugel Eis in der Eisdiele oft mehr kostet als das, was eine Näherin für einen ganzen Ball bekommt.

Sprechen Sie ein weiteres Problem bei der Herstellung von Sportartikeln an und binden Sie die Kinder ein:



Welches Problem gibt es noch?

Was seht ihr darauf?"

Erklären Sie, dass es sich um Umweltprobleme handelt, und nutzen Sie die Stichpunkte sowie die Grafik auf dem Banner, um diese verständlich zu machen.



Begleitkonzept zur Ausstellung "Fußball und Menschenrechte" – FaireKITA – www.faire-kita.de

Banner 5 Fairer Handel als Lösungsansatz





Stellen Sie verschiedene Fragen, um die Diskussion anzuregen und beziehen Sie dabei die abgebildeten Siegel des Fairen Handels auf dem Banner ein:



Haben Sie eines dieser Siegel schon einmal beim Einkaufen gesehen?

Wissen Sie, wofür diese Siegel stehen?

Haben Sie eine Vorstellung davon, welche Auswirkungen der Faire Handel hat?





Beziehen Sie die Kinder mit ein, indem Sie auf das Fairtrade-Siegel in der Kindergrafik zeigen und fragen:



"Habt ihr dieses Zeichen schon einmal gesehen?"

"Wisst ihr, was es bedeutet?"

Falls die Kinder es wissen, lassen Sie sie erklären.

Falls nicht, erklären Sie es mithilfe der Kindergrafik – zum Beispiel, dass Fairtrade für eine faire Bezahlung, bessere Bildung, genug zu essen, Gesundheitsversorgung und sauberes Trinkwasser sorgt.

Methodentipp!

Zeigen Sie den Kindern einen fairen Fußball und machen Sie sie auf das Fairtrade-Zeichen aufmerksam.

Erklären Sie noch einmal in einfachen Worten, dass bei der Herstellung dieses Fußballs faire Löhne gezahlt wurden und betonen Sie, dass dies bedeutet, dass die Arbeiter*innen genug Geld zum Leben haben, Kinder zur Schule gehen können und die Umwelt geschont wird.



Banner 6 Fair Play in der Kita

Erwachsene

Fragen Sie die Erwachsenen:



"Geht eines Ihrer Kinder in eine FaireKITA? Kennen Sie das Konzept?"

• Falls sie es nicht kennen, erklären Sie es kurz:

Eine FaireKITA ist eine Kita, in der der Faire Handel und Globales Lernen zum Alltag der Kinder gehören. Durch die Verwendung von fairen Produkten in den Einrichtungen übernehmen Kitaleitungen, ErzieherInnen und Eltern Verantwortung für einen fairen und nachhaltigen Konsum.

Kinder lernen in einer Fairen KITA Zusammenhänge kennen, die ihr Weltverstehen und ihr Gerechtigkeitsempfinden schärfen. Sie lernen, mit Vielfalt respektvoll umzugehen und werden vorbereitet für ein Leben in der globalisierten Welt.

Fragen Sie die Erwachsenen:



"Was glauben Sie, wie viele FaireKITAs gibt es bereits in Nordrhein-Westfalen?"

- a ca. 50
- b ca. 200
- **c ca. 400** Tatsächlich sind bereits über 400 Kitas in NRW als FaireKITA ausgezeichnet!





Kinder

Fragen Sie die Kinder:



"Ist es fair, wenn ..."

- a ... nur große Kinder Fußball spielen dürfen?
- b ... nur Kinder mit roten T-Shirts Fußball spielen dürfen?
- c ... alle Kinder, die gerne Fußball spielen, mitmachen dürfen?

Stellen Sie anschließend die Frage:



"Habt ihr schon mal mit einem fairen Fußball gespielt?"

Wisst ihr noch, wie man erkennt, ob ein Fußball fair ist?" (Antwort: Am Fairtrade-Siegel).

Falls kein Kind die Antwort weiß, geben Sie folgende Optionen vor:

- a "Es gibt Siegel, die zeigen, dass der Fußball fair hergestellt wurde."
- b "Faire Fußbälle sind immer viel bunter."

Fragen Sie, ob die Kinder noch andere Produkte kennen, die das Fairtrade-Siegel tragen und die sie vielleicht schon mal zu Hause oder in der Kita gesehen haben – zum Beispiel Bananen (wie auf dem Foto auf dem Banner).

Banner 7 Kurz & Knapp



Erwachsene



"Was denken Sie, welche Sportprodukte gibt es nicht aus fairem Handel?"

- a Sport-Shirts
- b Turnbeutel
- c Trillerpfeifen
- d Es gibt alle Produkte aus fairem Handel

Abschließende offene Frage in die Runde:

"Wie können Sie beim Kauf von Sportartikeln auf mehr Nachhaltigkeit achten?"

Lassen Sie die Teilnehmenden ihre Ideen sammeln und weisen Sie auf die Tipps auf dem Banner hin, die den nachhaltigen Kauf von Sportartikeln unterstützen.

Kinder

Zeigen Sie auf das Siegel in der Grafik auf dem Banner und fragen Sie die Kinder:

"Erinnert ihr euch noch, wofür dieses Siegel steht oder was es bedeutet?"

Wenn keine freien Antworten kommen, geben Sie die folgenden Auswahlmöglichkeiten vor:

"Mit dem Fairen Handel verdienen die Eltern…"

- a "viele bunte Gummibärchen."
- b "so viel Geld, dass die ganze Familie gut leben kann."

Abschließende Frage an die Kinder:

"Welchen Tipp könnt ihr euren Eltern beim nächsten Einkauf geben, damit fairer mit den Menschen und der Umwelt umgegangen wird?"

Hinweis

Wenn Sie sich mit den Kinder weiterführend mit dem Thema beschäftigen möchten, finden Sie eine Vielzahl passender Methoden rund um das Thema in unserer Bildungseinheit "Der Faire Fußball".





Eine Ausstellung der Projektstelle FaireKITA NRW · Overwegstraße 31 · 44625 Herne · www.faire-kita.de









